

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Polen		
Gasthochschule	University of Warsaw		
Aufenthalt	von:	Sept 18	bis: Feb 19

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	---

Nachdem ich den Sommer vor zwei Jahren bereits in einer Metropolestadt Polens verbracht habe, studierte ich nun im Wintersemester in der Hauptstadt des östlichen Nachbarlandes. Auch dieses Mal wurde ich nicht enttäuscht. Die polnischen Kommilitonen und Dozenten haben eine offene Willkommenskultur und investieren ihre Zeit leidenschaftlich gern darin, Anderen ihr Land und ihre Kultur näher zu bringen. Meine Ambitionen für ein zweites Auslandssemester bestanden darin, die Hauptstadt besser kennenzulernen, die in manchen Punkten stellvertretend für das Land steht. So habe ich einen Kurs belegt, der sich *Cultural Portrait of Warsaw* nennt. In diesem haben wir die Stadtgeschichte und Persönlichkeiten Warschaus wie Marie Curie und Frederyk Chopin kennengelernt. Auch die verschiedenen Stadtteile und deren Entwicklungen haben wir näher beleuchtet. Besonders spannend für mich war es zu erleben, mit welchem hohem Engagement sich viele junge Leute einbringen und gemeinnützige Arbeit leisten. Es gibt viele Studentische Initiativen, die sich für den Kulturaustausch stark machen und etwas auf die Beine stellen. Die Stadt an sich sprüht vor Kulturinitiativen. Mein Stundenplan bestand zudem aus den Kursen *Urban Studies*, *International Migration* und *International Protection of Human Rights*, zudem ein Polnisch-Sprachkurs und ein *Creative Thinking Workshop*. Insgesamt ist das polnische Universitätssystem sehr verschult. Bedauerndswert ist auch die Tatsache, dass es gesonderte Klassen für die ERASMUS Teilnehmer*Innen gibt und somit die Berührungspunkte mit polnischen Studierenden sehr klein gehalten werden. Ein wichtiger Punkt, der mich dazu bewegt hat nach Polen zu gehen, war der, ein Netzwerk in dem Sozialwissenschaftlichen Bereich aufzubauen. Drei Wochen habe ich neben meinen Universitätsveranstaltungen die Projekte eines Polnischen Think Tanks begleitet und Einblicke in die Arbeitsabläufe einer Staatsunabhängigen Denkfabrik bekommen. Meine freie Zeit in Warschau habe ich damit verbracht, die Stadt zu entdecken. Auch einen guten Einblick bekommen habe ich nicht zuletzt dadurch, dass ich bereits seit einigen Jahren Mitglied des Patenprogrammes der Universität Chemnitz bin und ich einen guten Kontakt zu meinen polnischen Patenpflege, die mir Anregungen und Ideen weitergeleitet haben. Für mich ist es spannend zu sehen, wie stark Polen sich mit dessen nationalen Geschichte identifiziert. Gerade in dem Jahr, in welchem Polen 100 Jahre Unabhängigkeit und das Frauenwahlrecht feiert, verleitet es dazu, die Geschichte genauer zu betrachten.

Wie ich 2016 bereits festgestellt habe, sind die Semesterzeiträume in Deutschland und in Polen nicht identisch, so dass es notwendig war den Aufenthalt gut im Voraus zu planen um nicht in Verzug mit den Prüfungsleistungen zu kommen oder aber die plötzlich zeitigen Semesterferien sinnvoll zu gestalten. Trotz guter Planung musste ich meinen Aufenthalt frühzeitig unterbrechen, da ich krank geworden bin und in Leipzig mich habe behandeln lassen. Selbst mein geplantes Praktikum für Februar und März musste ich aufgrund dessen absagen und konnte auch zwei von sechs geplanten Prüfungen nicht absolvieren. Gern hätte ich meinen Aufenthalt in Warschau verlängert und u.a. die Gelegenheit genutzt, in den letzten Urwald Europas zu fahren welcher sich an der Grenze zu Weißrussland befindet. Im Białowieża-Nationalpark gibt es noch Wisente und verschiedene Naturgeschützte Eichenarten und wird in der UNESCO Kulturwelterbe-Liste geführt.